

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 35. Neuenbürg, Samstag den 30. April 1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgegend. — Bonnet man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. — Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amthliches.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für Landeskultursachen in Betreff der Anstellung und Verwendung eines technischen Commissärs zur Förderung von Feldweganlagen.

Da nach bisherigen Erfahrungen in vielen Gegenden des Landes die nothwendige Anlage zweckmäßiger Feldwege, besonders wenn solche durch die Vornahme von Gewandregulirungen bedingt ist, in dem Mangel an Sachkunde über diesen Gegenstand ein Hinderniß findet, so ist der durch die Ausführung einer größeren Anzahl gelungener Feldweganlagen bekannt gewordene tüchtige Oberamtsgeometer in Niedlingen Schimpf, von der Centralstelle für Landeskultursachen als technischer Commissär in Dienst genommen worden, um durch denselben die Gemeindebehörden und Grundeigentümer, welche Feldwege anlegen zu lassen beabsichtigen, beraten zu lassen. Die Centralstelle für Landeskultursachen ist bereit, den Commissär Schimpf auf Staatskosten in diejenigen Gemeinden des Landes abzusenden, in welchen der Entschluß zu umfassenderen Feldweganlagen und das Bedürfniß eines sachkundigen Rathgebers vorliegt. Der abzusendende Techniker hätte dann in den ihm zugewiesenen Fällen an Ort und Stelle in Beisein der Theilnehmenden oder ihrer Vertreter und desjenigen Feldmessers, dem die Theilnehmenden die Ausarbeitung des Geschäfts anvertrauen wollen, den Plan für die Feldweganlagen in seiner Hauptaufgabe und Richtung festzustellen und den betreffenden Feldmesser genau zu unterrichten, wie er bei den ihm obliegenden Detailgeschäften zu Werke zu gehen habe. Gemeindebehörden und Grundeigentümer, welche sich der Unterstützung des Commissärs Schimpf in der bezeichneten Richtung bedienen wollen, haben ihre Besuche um Zuwendung dieses Technikers durch das betreffende Oberamt an die Centralstelle für Landeskultursachen gelangen zu lassen. Die K. Oberämter werden aufge-

fordert, dieses Anerbieten in denjenigen Gemeinden, in welchen die Ausführung neuer Feldweganlagen als nothwendig oder nützlich erscheint, bekannt zu machen und etwaige Besuche um Absendung des technischen Commissärs hierher vorzulegen.

Stuttgart, den 22. April 1864.

K. Centralstelle für Landeskultursachen:
Kleischbauer.

Bekanntmachung betreffend die Ausscheidung älterer Akten.

Wegen Akten-Andäufung beabsichtigen wir, ältere entbehrliche Akten, darunter auch bis zum Jahr 1858 einschließlich bei der früheren Eisenbahnkommission und jetzigen Eisenbahndirektion eingelaufene Anstellungsgesuche, ausscheiden und an eine Papierfabrik zum Einstampfen verkaufen zu lassen. Da nun aber den betreffenden Eingaben theilweise Original-Zeugnisse beiliegen, welche wir, da uns der gegenwärtige Aufenthaltsort der Bewerber nicht bekannt ist, nicht zurückgeben können, so fordern wir die Regtern auf, solche Zeugnisse binnen 4 Wochen von der diesseitigen Registratur zurückzuverlangen. Die Redaktionen der Bezirksintelligenzblätter werden im Interesse ihrer Bezirksangehörigen um weitere Verbreitung der gegenwärtigen Bekanntmachung ersucht.

Stuttgart, den 21. April 1864.

K. Eisenbahndirektion.
Dillenius.

Neuenbürg.

Sperrung der untern Brücke.

Wegen nöthiger Erneuerung der Tragbäume kann die untere Brücke in hiesiger Stadt vom 3. Mai an bis auf Weiteres nicht befahren werden und haben Fuhrwerke statt jener Brücke sich der Schloßesbrücken und des Brunnenwegs zu bedienen.

Die verehrl. Ortsvorstände werden um Bekanntmachung ersucht.

Den 29 April 1864.

Stadtchultheißenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmaße der gestorbenen Friederike geb. Bohnenberger, gewes. Wittwe des Ludwig Fr. Blach, Stadtraths hier kommen in der früheren Wohnung der Verstorbenen, am

Dienstag, den 3. Mai, von Morgens 8 Uhr an

folgende Fahrniße zum öffentlichen Aufstreiche: Gold und Silber, Pücher, Mannskleider, Frauenkleider, Pettgewand, Leinwand, Küchengeschir; Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath und Küchspeisen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. April 1864.

Gerichtsnotariat.
Zwißler.

Langenbrand.

Im Exekutionswege werden am

Montag, den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr

im Gemeinderathszimmer dabier gegen baare Bezahlung verkauft: 60 Pfd. Nache, 6000 Stück Cigarren.

R. Gerichtsnotariat
Zwißler.

Conweiler.

Auf nächsten Sonntag, den 1. Mai ladet zu einer dringenden Besprechung, die Straße nach Eulingen betreffend, auf Mittags 3 Uhr ins Köhler hier ein: alle Interessenten, besonders aber die Ortsvorsteher der Umgegend. Schultzeiß Grimm.

Privatunterricht.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerweh.



Samstag, den 30. April, Abends 6 Uhr

Übung der Steiger.

Sonntag, den 1. Mai,

Vormittags 11 Uhr: Neuwahl sämtlicher Offiziere, Nachmittags 2 Uhr: Übung.

Das Commando.

Generalversammlung
des

Schützen-Vereins



Sonntag den 1. Mai 1864,

Mittags 3 Uhr, bei Albert Lub,

wozu auch die außerordentlichen Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Wahl des Vorstands, Cassiers und Verwaltungsraths.

Schützenmeisteramt.

Neuenbürg.

Auf dem Schloß hier sind 25—30 Ctr. Leinwand zu verkaufen.

Neuenbürg.

Ich verkaufe circa 100 Centner unberegnetes Heu.
Fr. Voos.

Neuenbürg.

Frisch abgefottener

Schinken

ist fortwährend zu haben bei

Meßger Horsch.

Schwann.

Von heute an kostet bei mir

1 Pfund Rindfleisch 12 fr. und 13 fr.

1 " Schweinefleisch 11 fr. und 12 fr.

" " Kalbfleisch 11 fr.

" " Masthammelfleisch 12 fr.

Den 27. April 1864.

Wagner zum Ofsen.

Neuenbürg.

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern nebst sonstigem Zubehör ist auf Jacobi d. J. zu vermieten bei

Friedrich Eufinauer.

Neuenbürg.

Tapeten-Empfehlung

Von einer größeren Fabrik habe ich kürzlich wieder eine mit den neuesten geschmackvollsten Dessins ausgestattete

Tapeten-Musterkarte

übernommen, welche ich zur geneigten Benützung unter dem Anfügen ergebenst empfehle, daß gefällige Aufträge auf Tapetenarbeiten von mir selbst prompt und billig ausgeführt werden.

Georg Knodel,
Buchbinder.

Neuenbürg.

Um irrtümlich oder böswillig verbreiteten Gerüchten zu begegnen, setze ich zu der Veröffentlichung veranlaßt, daß ich mein Geschäft nicht aufgegeben habe, sondern daselbe wie zuvor betreibe; kann mich deshalb meinen rechtlichen Kunden bestens empfohlen halten.

Gaspar Geiger,
Feilenbauer.

wohnhaft bei Geora Müller.

Neuenbürg.

Bei Wittwe Martin findet ein Ausverkauf statt von schwarzen Spitzen und farbigen seidnen Bändern.

Schwann.

Einen wohlverzeigten jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Maurermeister Ludwig Keiler.

Neuenbürg.

Gegen gute Bürgschaft werden 50 fl. aufzunehmen gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Pforzheim.
 Alle Sorten
Strohüte
 garnirt und ungarirt für
 Herren, Damen, Knaben und Mädchen,
 sowie
Lastring, Stiefeletten
& Pantoffeln
 in allen Größen empfiehlt
A. F. Kopp
 am Markt.
 vormals Jul. Märklin.

Pforzheim.
Blumen, Federn, Bänder,
 garnirte Hüte & Häubchen
 empfiehlt äußerst billig
A. F. Kopp
 am Markt.

Pforzheim.
Tapeten und Borduren
 in reicher Auswahl empfiehlt zu den be-
 kannten billigen Fabrikpreisen
A. F. Kopp
 am Markt.

Neuenbürg.
 400 fl. habe ich aus einer Pflegschaft auf
 10. Juni d. J. auszuleihen.
 Ref. Postverwalter Kraft.

Conweiler.
 150 fl. Pflegschaftsgeld leiht gegen gesell-
 schaftliche Sicherheit aus
 Ludwig Kr. Haas



Schwann.
Gartenwirthschaft.
 Sonntag, den 6. Mai eröffne
 ich meine
 Gartenwirthschaft nebst Kegelbahn
 und bemerke, daß jeden Sonntag abgekochter
 Schinken und gesalzene Schweinesnöckeln neben
 gutem Bier bei mir zu treffen sind.
 Zu geneigtem zahlreichen Besuche empfehle
 mich bestens.
 Den 19. April 1864

Christian Wagner
 zum Döhen.

Vaihinger Kunstmehl
 von ausgezeichnete Qualität empfiehlt zu
 den billigsten Preisen
 die Niederlage in Calmbach bei
Carl Ehmann
 Kaufmann.

Calmbach.
 Eine Auswahl
Sopha's
 neuester Façon hat billig zu verkaufen
 Sattler Frey.

Widdbad.
Geschäfts-Empfehlung.
 Nachdem Herr Friedrich Brenner hier den
 Mehlhandel aufgegeben hat, habe ich mich ent-
 schlossen, statt seiner den Verkauf von
Vaihinger Kunstmehl
 zu betreiben und empfehle mich nun einem hie-
 gen, sowie auswärtigen geehrien Publikum be-
 stens unter Zusicherung billiger Preise bei be-
 kannter ausgezeichnete Waare.
Carl Barth, Bäcker.

Um Irrungen vorzubeugen, sieht sich die
Schäfer'sche Kunstmühle
 in Vaihingen a. d. E.
 zu der Veröffentlichung veranlaßt, daß der Mehl-
 händler Georg Rehm in Widdbad kein Mehl
 von dieser Kunstmühle im Verkauf hat, daß
 vielmehr bei Herrn **Carl Barth, Bäcker** in
 Widdbad stets eine Niederlage dieses Kunstmehls
 gehalten wird.

Kronik.

Deutschland.
Frankfurt, 26. April. Zur politischen
 Situation. Ein in Berlin umlaufendes Gerücht,
 welches von einem baldigen persönlichen Zusam-
 mentreffen der Souveräne von Oesterreich und
 Preußen wissen will, ist auch in Andeutungen
 eines Wiener Plattes erkennbar und wird in
 einem Schreiben aus Wien als nicht unglaub-
 würdig bezeichnet.

Ueber das, was in Jütland beabsichtigt
 wird, schreibt das „Frankfurter Journ.“ aus
 Nübel, 25 April: Das Drama ist hier zu Ende,
 und da man die Räumung Alsen's durch Besetzung
 Jütlands zu erwingen gedenkt, wird dort wohl die
 Aktion neu beginnen. Es scheint allen Ernstes so,
 als ob die Verbündeten jetzt beabsichtigen,
 Friedericia zu stürmen. Bereits Freitag sind die
 Garden dorthin aufgebrochen. Sonnabend folgte
 das 7. Pionierbataillon und heute ist ein Theil der
 preussischen Jäger dahin abmarschirt. Mehrere
 Batterien gezogener 23- und 12-Pfunder sind
 ebenfalls schon dorthin unterwegs. Sämmtliche
 preussische Truppen, die nach Jütland gehen,
 werden unter den Befehl des Feldmarschall-
 lieutenanten v. Gabelenz gestellt werden.

Brüssel, 28. April. Nach Berichten der
 Independance über den Verlauf der ersten Con-
 ferenzsitzung in London schlug Clarendon den
 sofortigen Waffenstillstand (mit Beibehaltung
 der Blockade) vor. Die Vertreter von Frank-
 reich, Rußland und Schweden unterstützten die-



sen Antrag, worauf eine sehr lebhafte Diskussion entstand. Oesterreich, Preußen und Dänemark forderten Zeit zur Einholung von Instruktionen, worauf die Konferenz bis zum Eintreffen derselben vertagt wurde.

Wien, 28. April. Die hiesigen Morgenblätter vernehmen, daß die Antworten Oesterreichs und Preußens, welche den Waffenstillstand in der vorgeschlagenen Form (mit Beibehaltung der Blokade) ablehnen, bereits nach London abgegangen seien.

Stuttgart, den 23. April. Die Schleswig-holsteinische Sache nähert sich der Entscheidung. Mit derselben wird das Bedürfnis von Mitteln für die Herzogtümer um so dringender, da für alle Fälle wenigstens die Ausrüstung des holsteinischen Kontingents vorbereitet werden muß. Sofern die neuestens eingezugenen Gelder zum größten Theil für die Verwundeten und Nothleidenden bestimmt worden sind, zieht sich das unterzeichnete Komitee veranlaßt, alle Mitbürger, welche an dem Schicksale der Herzogtümer theilnehmen, aufs Neue zur Reicheung von Beiträgen zu den allgemeinen Zwecken der schleswig-holsteinischen Regierung aufzufordern. Zur Empfangnahme sind außer unserm Kassier, Hrn. Schickhardt (Marktplatz No. 4), sämtliche unterzeichnete Mitglieder bereit.

Das Schleswig-Holstein-Komitee:
Dr. Ammermüller. Prof. Dr. Eiden. R. R. Feger. Dr. Haiden. R. R. Hölder. August Hösch. R. R. Murschel. Gustav Müller. Dr. Rotter. R. R. Probst. R. R. Max Römer. Dr. Neuchlin. E. Schickhardt. Ferd. Schmidt. R. R. Sigmund Schott. R. R. Adolf Seeger. R. R. Tafel.

Bachnang, den 27. April. Bei dem in voriger Woche stattgehabten Holzverkauf im hiesigen Stadtwald wurde der für manche Familie unerschwingliche Preis von 20—22 fl. für buchene Prügel, 22—24 fl. für buchene Scheiter per Mefß erlöst.

Stuttgart. Folgende Nummern haben bei der Prämienverlosung des illustrierten Volksboten für 1864 gewonnen: 3632, 4176, 9457, 9978, 16,236, 20,529, 22,309, 25,317, 25,447, 28,837, 33,686, 38,935, 42,833, 50,575, 61,187, 61,795, 67,001, 68,105, 68,810, 75,348, und werden die Inhaber der oben angegebenen Nummern ersucht, den Prämienchein einzusenden und den Gewinn in Empfang zu nehmen.

Am 21. April erfolgte zu Fahr die Ziehung der Kalenderprämien für 1864. Die Prämien fielen auf folgende Nummern:

- auf Nr. 203,956 der 1. Preis von 150 fl.
- " " 219,413 der 2. " " 40 fl.
- " " 165,145 der 3. " " 30 fl.
- " " 56,733 der 4. " " 20 fl.
- " " 9,685 der 5. " " 16 fl.

Die Besizer der Kalender der gezogenen No. werden um Einsendung derselben in rekomman-

dirten Paketen unter Angabe der Zwischenverkäufer gebeten, worauf die Beiträge sammt Kalender umgehend erfolgen werden.

Yforzheim, den 26 April. In dem zum hiesigen Bezirk gehörigen Dorfe Erffingen sind heute Vormittag etwa 10 Wohnhäuser ein Raub der Flammen geworden. Einige Kompagnien der hiesigen Feuerwehr sind sogleich mittelst Extrazugs an Ort und Stelle befördert worden und haben zur Dämpfung des rasenden Elements wesentlich beigetragen.

A u s l a n d .

Es ist dafür gesorgt, daß die französischen Soldaten nicht aus der Uebung kommen. Kaum ist die mexikanische Geschichte zu einem gewissen Abschluß gekommen, bricht in Algerien ein Aufstand aus, der wieder manchem Soldaten, weniger durch das Schwert der Feinde als durch Krankheit in Folge des Klimas, das Leben kosten wird.

Während die algerischen Blätter versichern, daß sich der Aufstand nur auf einige Stämme beschränke, berichtet der Constitutionell in seiner neuesten Nummer, daß auch in Tunis Unruhen ausgebrochen, und von Frankreich und England Seestreitkräfte dorthin geschickt worden seien, um die Ausländer zu beschützen.

Miszellen.

(Ein Rechenexempel für meine lieben Landsleute, die Obstbäume haben.) — Lieber Landsmann! Dein Junge nimmt aus Langeweile ein Vogelneß, Grassmäden-, Rothschwanz-, Spagennest, oder ein anderes, gleichviel von welchem der obgenannten Vögelchen vom Spazieren aus, sei es mit Eiern oder mit Jungen. Es sollen davon 5 im Nest sein. Jedes dieser Jungen braucht jeden Tag im Durchschnitt etwa 50 Stück Raupe und anderes Geschmeiß zur Nahrung, die ihm die Alten aus der Nachbarschaft zutragen; thut täglich 250 Stück. Die Nahrung dauert durchschnittlich 4—5 Wochen, wir wollen sagen 30 Tage; thut für das Nest an Nahrung 7500 Stück. Jedes Stück Raupe frisst täglich sein eigenes Gewicht an Blättern und Blüten. Gesezt, sie braucht, bis sie ausgefressen hat, auch 30 Tage und frisst täglich nur 1 Blüte, die eine Frucht gegeben hätte, so frisst sie in 30 Tagen 30 Obstfrüchte in der Blüte und die 7500 Stück Raupe in Compagnie 225,000 solcher Blüten! Hätte dein Junge das Vogelneß in Ruhe gelassen, so hättest du und deine Nachbarn 225,000 Stück Äpfel, Birnen, Zwetschen, Kirschen weiter geerntet. Die Berechnung nach Simri überlasse ich dir, und ebenso, wenn die Raupe vollends aus Liebhaberei 10, 20, 30 Blättern des Tages frisst, oder wenn wegen dem abgefressenen Laub die Blüten keine Nahrung mehr haben und welk wegfallen.

(Mittheilung des Thierchutzvereins.)

Ein Prediger ließ sich an der Tafel eines Edelmanns ein Paar gebratene Tauben einwickeln und steckte sie zu sich. Ei, Herr Pastor, sagte der Edelmann, es heißt ja in der Bibel, sorget nicht für den andern Morgen. — Eben darum stecke ich sie ein, um nicht dafür sorgen zu müssen, erwiederte dieser.

